

Kriterien zur Ältesten-Erkennung in der Gemeinde

<p>1Pt 2, 9; Mtth 23, 8b; Gal 3, 28; 1Kor 3,11</p>	<p>1. Gott will das <i>Priestertum aller Gläubigen</i>.</p>
<p>Röm 8, 14; 1Pt 4,10; 1Kor 12, 7.18; 14,12</p>	<p>2. Jedes Glied hat <i>Gnadengaben</i> und setzt sie ein.</p>
<p>1Pt 5, 2; 5, 3; Apg 20, 28 5Mo 7, 7.8; 1Sam 16, 4-13 1Thess 5, 12.13. Apg 6; Phil 1, 1; 1Tim 3, 8-13. 1Tim 5, 17;</p>	<p>3. Gott will die <i>Leitung der Gemeinde durch Älteste</i>. a. Sie sind von Gott berufen und von der Gemeinde (an)erkannt. b. Sie arbeiten mit Diakoninnen u. Diakonen eng zusammen. c. Die Leitung geschieht nach geistlichen und kybernetischen Prinzipien. d. Die Leitung erfolgt durch ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter. e. Die Leitung geschieht in der Gesinnung des Dienens und großer Offenheit.</p>
<p>Eph 4,11; Phil 1,1; 1Tim 3,1; 1Thess 5,12; Tit 1,5; Hebr 13,17; Apg 14, 23; 20, 17.28; Tit 1, 5; 2Joh 1. Mt 18, 4; 20, 26; 23,11; Phil 2, 5. Apg 21, 18; 15,13 20, 28; 1Pt 5, 2. Hb 13, 7.17; Apg 6, 2.4; 1The 5, 12; Tit 1, 9; 1Pt 5, 1ff.</p>	<p>4. Die Ältesten. Im NT gibt es verschiedene Dienstbezeichnungen für Älteste: Hirten Eph 4,11; Aufseher Phil 1,1; 1Tim 3,1; Vorsteher 1Thess 5,12; Älteste Tit 1,5; Führer Hebr 13,17. Leiter im NT meist <i>in der Mehrzahl</i>, andererseits <i>einer</i> als Leiter. a. Ihre Gesinnung. b. Ihre Aufgaben. Leitung der Gesamtgemeinde. Konkret: <i>Verkündigung, Dienst der Fürbitte, Gebet, Beratung der Glieder, Betreuung, Seelsorge, Richtlinienkompetenz.</i></p>
<p>1Thess 2, 5.6; 1Pt 5, 3; 1Tim 3, 1-7; Tit 1, 7-9 1Kor 12, 28 2Mo 3; Jos 1; 1Sam 3; Jes 6; 2Mo 18, 13ff.; 4Mo 11, 17 1Kor 1,4-11; Offb 2, 7.11.17 2.Kor. 8+9 1.+2.Kor.brief; Gal.; Eph. usw. 2Mo 18, 13ff; Apg 6, 1-7; Tit. 1, 7.9; 1Sam 3; 16; Jer 1, 4-10.</p>	<p>5. Die Kriterien für die Wahl der Ältesten <i>Geistliche</i> Qualifikationen <i>Menschliche</i> Qualifikationen a. Vision von Gott anderen vermitteln (Propheten). b. Leiter finden Mitarbeiter. c. Leiter inspirieren und motivieren. d. Leiter erkennen Notwendigkeit nach positiver Veränderung und setzen sie mit anderen in Gang. e. Leiter betonen die dogmatischen Grundwerte des Dienstes. f. Leiter machen Mittel und Möglichkeiten ausfindig, erkannte Ziele auch zu erreichen. g. Leiter erkennen Missstände und bringen sie in Ordnung. h. Leiter schaffen eine Kultur der Achtung und des Respekts.</p>

<p>1Kor 12,28 Eph 4,11 Apg 20,28</p> <p>Tit. 1, 5ff. Apg. 2, 42 1Tim 3, 1–7</p> <p>1Tim 3, 1 Apg. 13, 2</p> <p>Apg 6, 1–7</p> <p>Apg 14, 23; 2Kor 8, 19; Tit 1, 5.</p>	<h2>6. Die Erkennung (Wahl) der Ältesten</h2> <p>Im NT keine formale Wahlordnung, wohl aber zwei klare Aspekte:</p> <ol style="list-style-type: none"> Gott beruft Menschen für diese Aufgabe. Die Gemeinde (an)erkennt sie. <p>Kandidaten, die</p> <ul style="list-style-type: none"> in geistlichen Kernprozessen der Gemeinde leben, ein erkennbares Anliegen für Gemeindeaufbau zeigen, Charakter und Charisma haben und bewährt sind. <p>Es gibt solche, die diesen Dienst aktiv anstreben und andere, die es nicht tun. Die Wahl selbst sollte im Gebet und im Hören vor Gott geschehen.</p> <p>Beispiel der ersten Diakonenwahl in Apg 6, 1–7:</p> <ul style="list-style-type: none"> Es gibt Missstände in der Gemeinde („ein Murren“, Menschen werden übersehen); V 1 Die Leiter rufen alle Jünger zusammen und geben ihnen den Auftrag, sich nach Männern umzusehen, die für einen Dienst in Frage kommen V 3 Die Kriterien sind: guter Ruf, erfüllt mit Heiligem Geist, voll Weisheit V3 Die Jüngergemeinde wählt 7 Männer aus und bringt sie vor die Leiter V 5 Die Leiter setzen sie in den Dienst ein, indem sie für sie beten und ihnen die Hände auflegen V 6 <p>Die Gemeinde wählt also die Mitarbeiter. Das Procedere ist vom geistlichen Wunsch getragen sein, den Willen Gottes zu erkennen.</p>
<p>Hebr 13, 17; 1Thess 5, 12; 1Tim 5, 17.19.</p>	<h2>7. Der Umgang der Gemeinde mit ihren Ältesten</h2> <p>Aufgrund ihrer Stellung und ihrem geistlichen Mandat: Respekt, Achtung, Fürbitte und aktive Unterstützung.</p> <p>Konkret soll die Gemeinde Älteste vor Gerede, Verleumdung und Klagen schützen. Anschuldigungen sollen nur aufgrund von zwei oder drei Zeugen zugelassen werden. Älteste sind nicht unfehlbar. Sie sollen ermahnt werden, wenn ihr Verhalten dazu Anlass gibt, im Geist der Achtung und des Respekts.</p> <p>Im Übrigen gilt, dass ein gegenseitiges Klima der Achtung und der Liebe, der Transparenz und des Vertrauens die Gemeinde und das Miteinander prägen soll.</p>